

Im Anschluß an die Jahreshauptversammlungen hielten 1992 Dr. Reinhard Böhm einen Vortrag über „100 Jahre Sonnblick-Verein“ und 1993 Mag. Wolfgang Schöner über „Schneechemische Untersuchungen in der Goldberggruppe.“

## Tätigkeitsberichte 1992 und 1993

### BETRIEBSABLAUF

Auf dem Observatorium waren weiterhin die Beobachter Friedrich Wallner, Johann Lindler, Ludwig Rasser und Anton Lackner tätig. Vertretungen wurden von den Herren Kobler, Theusinger und Tannerberger von der Regionalstelle Salzburg durchgeführt. Die Leitung des Observatoriums und der Seilbahn lag in den bewährten Händen von Prof. Dr. W. Mahringer, unterstützt von Dr. M. Staudinger und Ing. J. Pichler.

### NEUBAU DER TALSTATION UND ANDERE VEREINSAKTIVITÄTEN

Mit Datum 22.4.1992 ist der Neubau der Talstation nach problemlosem Betrieb nach dem Winter 1991/92 im folgenden Ausmaß fertiggestellt:

Seilbahngelände und Nebenräume im Anbau, Kläranlage und Tanklager im Rohbau fertig.

Zufolge hoher Auflagen des Naturschutzes, und der Lage des Gebäudes am Rande des Nationalparks Hohe Tauern haben sich die Baukosten um ca. 3 Millionen Schilling erhöht.

Der notwendige rasche Ausbau der Talstation und die dadurch anfallenden Baukosten konnten durch die jährliche Zuteilung der finanziellen Mittel nicht abgedeckt werden, sodaß über Kreditnahme eine Vorfinanzierung gesucht werden mußte. Derzeit beläuft sich der Schuldenstand des Vereins auf dem Baukonto auf etwa 4 Millionen Schilling. Die anfallenden Zinsen werden von der ZAMG aus der Teilrechtsfähigkeit abgegolten.

Aufgrund dieser budgetären Lage muß 1992 von einigen notwendigen Einrichtungen an der Talstation, z. B. der elektronischen Überwachung der Seilbahn, Abstand genommen werden.

Im Zuge des Grunderwerbs für die Talstation wurden die entsprechenden Verträge mit Verbundgesellschaft, SAFE und Familie Tomasek-Mühltaler abgeschlossen.

Bei der nachfolgenden Hauptversammlung ist aufgrund einer Anfrage des Finanzamtes für Körperschaften eine Statutenänderung im Bezug auf die nicht auf Gewinn orientierte Tätigkeit des Vereins zu beschließen. Die Befreiung von der Grundsteuerpflicht für das Observatorium konnte in der 2. Instanz erreicht werden.

Auf Ersuchen des ÖAV unterstützt der Sonnblick-Verein den Aus- und Umbau des Zittelhauses, vor allem durch günstige Benützungsmöglichkeiten der Materialeilbahn mit Ausnahme von Schwertransporten.

Die Mitglieder-Kartei ist in einem ersten Schritt auf EDV erfaßt, in einem weiteren Schritt soll auch die Buchhaltung durch EDV erfolgen.

Am 29.9.1992 fand bei der Talstation eine naturschutzrechtliche Überprüfung statt, die durchaus positiv abgeführt werden konnte. Einige kleiner Auflagen sind bis Ende Sommer 1993 zu erfüllen.

Am 28.10.1992 fand die Kollaudierung der Talstation durch die Eisenbahnbehörde statt. Dabei ergaben sich eine Reihe von größeren und kleineren Auflagen. Die Fertigstellung dieser Auflagen sollte zum Großteil 1993 erfolgen, muß aber zum Teil zufolge finanzieller Engpässe beim Baukonto auf 1994 verschoben werden. Eine bessere finanzielle Situation wäre gegeben, wenn diverse Subventionsansuchen positiv beschieden werden.

Die nun gesamte neue technische Seilbahnanlage funktioniert zur vollen Zufriedenheit. Durch die Bautätigkeit am Zittelhaus, erhöhten wissenschaftlichen Betrieb und auch durch Meßfahrten waren zahlreiche Fahrten nötig. Dies führte natürlich auch zu erhöhter Servicetätigkeit: so mußte der Tragseilschuh an der Tauernstütze getauscht, das Tragseil verkürzt und zufolge Eisansatz bei starkem Wind 1000 m neues Zugseil eingespleißt werden.

## WISSENSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN

1992:

**GLAZIOLOGIE:** Die lange Reihe der Längenänderungsmessungen wurde fortgeführt, alle fünf untersuchten Gletscher befinden sich im Rückzug. Auf dem Wurtenkees und Goldbergkees wurden wieder, wie schon seit 1982, Massenbilanzmessungen durchgeführt. Von W. Schöner und H. Auer wurde eine Neuaufnahme des östlichen Wurtenkeeses vorgenommen und eine neue Karte 1:5000 erstellt. Die Auswertung ergab gegenüber der letzten Kartenaufnahme von 1979 einen Flächenrückgang des Gletschers in 12 Jahren um 25.7% und einen Volumsverlust 13.7 Millionen m<sup>3</sup>.

**LUFT- UND SCHNEECHEMIE:** Im Rahmen des Projekts ALPTRAC wurden schneechemische Untersuchungen auf dem Goldbergkees und dem Wurtenkees vorgenommen. Auf dem Sonnblick erfolgten luftchemische und niederschlagschemische Registrierungen und Sondermeßkampagnen seitens des Instituts für analytische Chemie der TU Wien, des Umweltbundesamts und der Salzburger Landesregierung.

**STRAHLUNG:** Die Univ. für Bodenkultur (Institut für Meteorologie) installierte Meßgeräte für UV-Strahlung.

**MATERIALTESTS:** Der Freibewitterungsstand des TGM - Wien, Institut für Kunststofftechnik, wurde wie in den Vorjahren für Materialtests genutzt.

1993:

**GLAZIOLOGIE:** Die Längenänderungsmessungen von ÖAV und ZAMG ergaben auch heuer wieder durchwegs Rückzug der fünf beobachteten Gletscher im Sonnblickgebiet. Die Massenbilanzmessungen auf dem östlichen Wurtenkees gehen bereits ins elfte Jahr. Eine Gesamtbearbeitung der Untersuchungsergebnisse wurde begonnen. Als erstes Ergebnis konnte N. Hammer eine Rückberechnung der Massenbilanz des Gletschers mit Hilfe der Klimareihe Sonnblick bis 1887 vorlegen.

**LUFT- UND SCHNEECHEMIE:** Das Projekt ALPTRAC wurde mit Schnee-Luft- und Niederschlagschemie im vollen Umfang weitergeführt. Einer alten Anregung von Prof. Reuter folgend, haben die Aktivitäten zum Ausbau des Sonnblickobservatoriums zu einer GAW - Station („Global Atmospheric Watch - ein geplantes Netz von Hintergrundstationen der WMO) zur Gründung eines „Arbeitskreises Sonnblick“ geführt.

**GAW-STATION SONNBLICK:** Eine „Arbeitsgruppe Sonnblick“, die sich aus Vertretern von BMWF, BMUJF, UBA, ZAMG, Uni. BOKU, TU-Wien, Kärntner- und Salzburger Landesreg., ÖAW, Uni. Wien und des Sonnblick-Vereines zusammensetzt, versucht derzeit, den Sonnblick als GAW-Station der WMO zu etablieren. Ein Teil der dazu notwendigen Messungen werden bereits durchgeführt. Eine Zusammenarbeit mit der Schweiz und Deutschland wurde begonnen („GAW-Station Alpen“). Die Verhandlungen gestalten sich jedoch schwierig. Die tatsächlichen Messungen auf dem Observatorium konnten bereits begonnen werden, allerdings in sehr geringem Umfang. Durch die finanzielle Unterstützung von Bund und den Ländern Salzburg und Kärnten konnte eine Fachkraft zur Betreuung der GAW-Chemie auf dem Sonnblick angestellt werden.

**STRAHLUNG:** Die UV- und Gesamt ozonmessungen auf dem Sonnblick wurden seitens der Univ. f. Bodenkultur, Wien ausgebaut.

**MATERIALTESTS:** Der Freibewitterungsstand wird vom Institut für Kunststofftechnik der TU-Wien weiterhin für Materialtests benutzt.